

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amfliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Vhl., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachdruckstaffel A Preisliste 1 Biffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wafferfuhr — Kierspe: Bahndorf: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Ar. 354 **Donnerstag, den 11. Februar 1937** **2. Jahrgang.**

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes

Der Reichsjugendführer überträgt die Berufserziehung der deutschen Jugend der DAF. / Eröffnung des vierten Reichsberufswettkampfes durch von Schirach und Dr. Ley / 1,8 Millionen Jugendliche treten zum Leistungskampf an

Berlin, 10. Febr. Mit einer Großkundgebung im Sportpalast wurde am Mittwochabend der 4. Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend eröffnet. Dr. Ley und der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, verkündeten vor 15 000 Hitlerjugenden und DAF-Mädels, die sich in Berlin für den Reichsberufswettkampf gemeldet haben, den Beginn dieses großen Leistungswettbewerbs.

Ein Spalier von Fackelträgern der HJ. erwartete den Reichsjugendführer und den Leiter der Deutschen Arbeitsfront vor dem Eingang zum Sportpalast. Zahlreiche Vertreter von Staat, Partei, Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst, unter ihnen Reichsminister Dr. Dinesorge, SS-Obergruppenführer Heißmeyer als Vertreter des Reichsführers SS, und des Reichsärztesführers Dr. Wagner nahmen an der Kundgebung teil, die durch musikalische Darbietungen, Gesang und Sprechchor feierlich eingeleitet wurde.

Nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters von Berlin, Hermann Gieseler, als Leiter des Reichsberufswettkampfes sprach der Reichsjugendführer Baldur von Schirach.

In seinem Appell an die Millionen von Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen im Reich zeigte er, daß das, was manchen Leuten bei der Eröffnung des ersten Reichsberufswettkampfes als ausichtsloser Versuch erschien, heute stolze Tradition und Wirklichkeit geworden ist, die aus dem Leben der deutschen Nation nicht mehr fortzudenken ist. Er dankte der Deutschen Arbeitsfront für ihre gewaltige Hilfe an diesem großen Werk und für ihre unentwegte Treue und selbstlose Mitarbeit an dieser größten erzieherischen Aktion, die die Menschheit kennt. Besonders dankte er dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der, wie er erklärte, unlösbar mit der deutschen Jugend verbunden sei, dafür, was dieser im Rahmen des Reichsberufswettkampfes und darüber hinaus für die deutsche Jugend seit vielen Jahren geleistet habe. Der schönste Dank, den die Jugend der Arbeitsfront und ihrem Leiter abtatten könne, sei, daß sich für den diesjährigen Berufswettkampf 1,8 Millionen freiwillige Teilnehmer gemeldet haben.

Der Reichsjugendführer erklärte: Ich habe mit dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront im Zusammenhang mit dem diesjährigen Reichsberufswettkampf ein Übereinkommen geschlossen, das aus den Erfahrungen, die aus der praktischen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Arbeitsfront und der HJ. in den vergangenen Jahren gewonnen wurden, die praktische Konsequenz darstellt. Ich habe als Jugendführer des Deutschen Reiches die Berufserziehung der deutschen Jugend der Deutschen Arbeitsfront feierlich übertragen.

Ich werde die Jugend aufrufen, sich ihrer berufserzieherischen Pflichten im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront zu unterziehen, weil die Deutsche Arbeitsfront in Zusammenarbeit mit der Jugendbewegung Adolf Hitlers unter Beweis gestellt hat, daß sie praktisch in der Lage ist, berufserzieherische Arbeit zu leisten. Wenn die Deutsche Arbeitsfront ihre von der ganzen Welt bewunderte Leistung vollbringen konnte, so ist

es eine nationalsozialistische Pflicht, daß ich meinerseits die Jugend aufrufe, allein der Deutschen Arbeitsfront ihre Berufserziehung zu überlassen.

Die Weiterziehung der jungen Generation ist ein Programmpunkt der NSDAP. geworden. Innerhalb der Millionenbewegung der HJ. wurde der Beweis dafür angetreten, daß der Satz: „Jugend muß von Jugend geführt werden“, den der Führer mir einst mit auf den Weg gab, auf allen Lebensgebieten der jungen Generation seine Richtigkeit und Gültigkeit besitzt. Mit Methoden der Bürokratie ist kein Berufswettkampf gegründet worden, aber mit den erzieherischen Grundsätzen der HJ. ist es möglich geworden, daß sich freiwillig 1,8 Millionen besser deutscher Jungen und Mädchen daran beteiligen. Damit ist für alle Zeit die Richtigkeit unserer Forderungen und unserer Anschauungen bewiesen.

Unter begeisterten Kundgebungen der Jugend schloß der Reichsjugendführer mit dem Ruf: Mit Gott für Deutschland, mit Gott für Adolf Hitler!

Adolf-Hitler-Schulen ab 1. April

Deutschlands neue Jugend — Durchführung des HJ.-Gesetzes ab 1. April 1937 — Gleichzeitig Eröffnung von sieben Adolf-Hitler-Schulen

Berlin, 10. Febr. Wie die Dienststelle des Reichsjugendführers des Deutschen Reiches mitteilt, wird die im Gesetz vom 1. Dezember 1936 über die Hitler-Jugend verkündete Oberste Reichsbehörde zum 1. April 1937 ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Durchführungsbestimmungen dieses Gesetzes sowie die übrigen amtlichen Verordnungen sind bereits ausgearbeitet und werden nach diesem Zeitpunkt in Kraft gesetzt. Zur Zeit sind die Vorbereitungen der Reichsjugendführung zur Erfassung des Jungvolkjahrganges 1927 in

vollen Gange. Die Eingliederung des neuen Jahrganges in die Reihen der nationalsozialistischen Jugendbewegung erfolgt zum Geburtstag des Führers.

Ferner verlautet, daß zur Errichtung der Adolf-Hitler-Schulen nach neuerlichen Besprechungen zwischen dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Baldur von Schirach ebenfalls zum 1. April 1937 die ersten Klassen von sieben Adolf-Hitler-Schulen eröffnet werden.

Berufserziehung der Jugend

Übereinkommen zwischen Dr. Ley und Baldur von Schirach

Berlin, 10. Febr. Der Reichsjugendpressedienst teilt mit:

Der Reichsorganisationsleiter und Reichsleiter der DAF, Dr. Robert Ley, und der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, haben in einer Unterredung ihre einheitliche Auffassung über die Grundgedanken der Berufserziehung der deutschen Jugend niedergelegt.

Nach dem Gesetz vom 1. Dezember 1936 über die Hitler-Jugend ist die gesamte deutsche Jugend in der HJ. erfasst. Ihre körperliche, geistige und sittliche Erziehung außer Elternhaus und Schule ist dem Reichsjugendführer des Deutschen Reiches übertragen worden. Sie wird in Zukunft auf allen Lebensgebieten total für die Gemeinschaft des Volkes ertüchtigt. Der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches widmet seine besondere Aufmerksamkeit der beruflichen Leistungssteigerung. Er wird die deutsche Jugend aufrufen, sich den Maßnahmen der beruflichen ertüchtigung in der DAF. zu unterziehen.

Die Deutsche Arbeitsfront ist die zuständige Organisation für die Berufserziehung. In der Verfügung des Führers vom 24. Oktober 1934 heißt es, daß es die Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront ist, eine wirkliche Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen zu bilden und dafür zu sorgen, daß jeder einzelne seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet. In dieser Verfügung heißt es weiterhin, daß die Deutsche Arbeitsfront für die Berufsschulung Sorge zu tragen hat.

Die einheitliche Auffassung des Reichsleiters der DAF. und des Reichsjugendführers des Deutschen

Reiches über die Grundgedanken der Berufserziehung bestätigt aufs neue die gemeinschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Arbeitsfront und der HJ., die sich auch bisher in der Praxis des Reichsberufswettkampfes bewährt hat.

Frh. von Neurath reist nach Wien

Berlin, 10. Febr. In Erwiderung des Beschlusses, den der Staatssekretär des Auswärtigen Dr. Schmidt Ende des Jahres 1936 in Berlin geschloß, wird sich der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath am 21. d. M. zu einem zweitägigen Gegenbesuch nach Wien begeben.

Folgen des Parteiausschlusses

Ein Erlaß des Stellvertreters des Führers

NSK Der Stellvertreter des Führers hat in einem Erlaß an die Parteibienststellen darauf hingewiesen, daß ausgeschlossene Parteimitglieder, die sich gegen die größten Pflichten, die der Parteigenosse bei seinem Eintritt in die Partei auf sich nimmt, verstoßen haben, selbstverständlich auch ihre etwaigen Führerstellen oder Arbeitsstellen in der Partei und allen ihren Organisationen sowie alle im Auftrag der Partei übernommenen Ehrenämter im Staat und den Gemeinden bei ihrem Ausscheiden aus der Partei automatisch verlieren. Ebenso selbstverständlich sei es, daß das Ausscheiden eines Parteigenossen, der Beamter sei und als solcher besondere Pflichten gegenüber dem nationalsozialistischen Staat habe, für ihn auch schwere Folgen hinsichtlich seiner Beamteneigenschaft haben müsse.

Die Entfernung aus der Partei und ihren Gliederungen sei aber — so fährt der Erlaß des Stellvertreters des Führers fort — für jeden noch ehrliebenden Volksgenossen eine so harte Strafe, daß — ganz besonders schwer gelagerte Fälle ausgenommen — davon abzusehen sei, aus der Bewegung Ausgeschiedene auch etwa ihrer privaten Arbeitsstelle verlustig gehen zu lassen.

Die im Hinblick auf die Ewigkeitsaufgabe der Bewegung unentbehrliche Disziplin müsse stets eifern aufrechterhalten werden, trotzdem aber sei darüber zu wachen, daß allein schon im Interesse der Familie ein Ausgeschiedener nicht ohne zwingende Notwendigkeit wirtschaftlich schlechter gestellt wird als jeder andere Volksgenosse.

Auf nach Breslau

Berlin, 11. Febr. An die Sänger in allen deutschen Gauen und an die Sänger deutschen Stammes in aller Welt ergeht folgender Aufruf:

Auf nach Breslau, zum Deutschen Sängerbundesfest!

An alle deutschen Sänger!

Wir deutschen Sänger rufen zum 12. Deutschen Sängerbundesfest und zur 75-Jahr-Feier des Deutschen Sängerbundes, die in den Tagen vom 28. Juli bis zum 1. August 1937 in Breslau stattfinden werden.

Wir rufen die Sänger aus allen deutschen Gauen nach Breslau, dem altbewährten Bollwerk deutscher Kultur im Südosten des Reiches. Wir rufen aber auch die Sänger deutschen Stammes aus aller Welt.

Unser großes Fest wird eine gewaltige Heerschau der deutschen Sänger werden, ein mächtiges Bekenntnis zum deutschen Volke und zum deutschen Lied.

Die Feststadt Breslau, das große Deutsche Reich werden alle Sangesbrüder in herzlichster Gastlichkeit empfangen, um mit ihnen das Fest des deutschen Liedes zu feiern.

Albert Meister, Herne i. W., Bundesführer, zugleich im Namen des Führerrates und der Sängergauleiter im Reichsgebiet.

Georg Brauner, Berlin, Leiter der Zentrale für die deutschen Chorverbände im Ausland.

Emil Fuchs, Breslau, Obmann des Festauschusses.

Josef A. Jaksch, Wien, Ostmärkischer Sängerbund.

Dr. Karl Polheim, Graz, Steirischer Sängerbund.

Mauritius Payer, Spittal, Kärntner Sängerbund.

Ingenieur Theodor Fruhwirth, Linz-Donau, Oberösterreichischer Sängerbund.

Georg Bankoschger, Salzburg, Salzburger Sängerbund.

Dr. Kurt Strele, Innsbruck, Tiroler Sängerbund.

Otto Konzett, Feldkirch, Vorarlberger Sängerbund.

Alfred Krieger, Danzig, Danziger Sängerbund.

Dr. Hans Connert, Hermannstadt, Siebenbürgisch-Deutscher Sängerbund.

Heinrich Siebeneicher, Bukarest, Rumänisch-Deutscher Sängerbund.

Dr. Franz Andres, Temesvar, Banater Deutscher Sängerbund.

Matthias Ruz, Neppendorf, Ländlicher Sängerbund in Rumänien.

Andreas Dubel, Kattowitz, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Gesangsvereine in Polen.

Dr. Luchfinger, Reval, Deutscher Sängerbund in Estland.

Peter Freund, Reusaz, Deutscher Sängerbund Jugoslawien.

Otto Brien, Concepcion, Bund Deutscher Gesangsvereine in Chile.

Karl Herschel, Sao Paulo, Deutscher Sängerbund Brasilien.

Dr. Seyffarth, Brooklyn, Sängerbund in den Vereinigten Staaten.



Feierlicher Empfang durch König Georg VI. im St.-James-Palast

Der deutsche Botschafter von Ribbentrop begibt sich mit seinen Mitarbeitern von der Botschaft zum historischen St.-James-Palast, wo König Georg das erste feierliche Leber seiner Regierungszeit abbildet. (Weltbild — M.)

Der Spruch des Tages.

Deutschland wird niemals mehr einer internationalen Vereinigung beitreten oder sich an einer solchen beteiligen, wenn es nicht als vollkommen gleichberechtigter Faktor anerkannt ist.

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgegeben: Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 10. 2. 37 um 10 Uhr. Sehr wechselhaft.

Westdeutschland steht unter dem Einfluß der kühlen Meeresluftmassen, die auf der Rückseite der Nordföhnströmung eingeströmt sind. Es gingen Regenschauer, die sogar strichweise mit Schnee gemischt waren, nieder, und haben in den Morgenstunden des Berichtstages Vereisung verursacht. Erneute Störungstätigkeit an der Westküste Frankreichs läßt auf weiteres unbeständiges Wetter schließen, wobei es zu Niederschlägen und frischen Winden aus SW-W kommen wird. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Donnerstag, den 11. 2. 37: Frische Winde aus SW-W. Starke Bewölkung, daraus Niederschläge, in höheren Lagen zeitweise als Schnee. Nachts Temperaturen um den Gefrierpunkt. Freitag, den 12. 2.: Anhaltend kräftige Winde aus W, schauerähnliche Regen bei unbedeutenden Temperaturen. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Anhaltend unbeständig und kühl.

Halver

Achtung! SA-Sportabzeichen!

Der Gepädmarsch (Wertungsmarsch) findet nunmehr endgültig am 13. Februar (Sonntag) statt. Der gesamte Lehrgang tritt punkt 16 Uhr (4 Uhr) am Adolf-Hitler-Platz in Halver an. Anzug: Dienstanzug der betr. Formation oder Gliederung mit Stiefelsohle. Ausgewogenes Rucksackgepäck 25 Pfund. Selbstverpflegung für ca. 5-6 Stunden.

Zimmer vorwärts

Heißt die Parole für die Halverschen Kleintierzüchter, deshalb beteiligen sie sich auch an auswärtsigen Ausstellungen. Der Kaninchenzuchtverein für Halver und Umgegend wird am kommenden Samstag und Sonntag auf der Allgemeinen Rheinischen Kleintier (Lorenz) Schau in Mülheim-Kuhr durch mehrere Mitglieder mit erstklassigem Tiermaterial vertreten sein. Wir wünschen einen guten Erfolg.

Nach Nordeney

Wurden am Dienstag durch die NSD des Kreises Altena wieder 40 Kinder geschickt. Darunter sind 3 Kinder aus dem diesseitigen Bezirk. Mögen sich die Kinder in der frischen Seeluft gut erholen und neu gekräftigt ins Elternhaus zurückkehren.

Oberbrügge

Zelle Oberbrügge-Ehringhausen
Der NSDAP hielt im Lokale Budde einen gemeinsamen Zellenpflichtabend ab. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten erinnerte Zellenleiter Lausberg in einem Rückblick auf den 1. Vierjahresplan besonders an die Rückgliederung des Saarlandes, die wiedergewonnene Wehrfreiheit, den Einmarsch der deutschen Truppen in die entmilitarisierte Zone, den großen Wahlsieg des Führers und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Nach diesem Rückblick machte Parteigenosse Lausberg eine Vorschau auf den zweiten Vierjahresplan. Sodann ergriff Parteigenosse Walter das Wort, um über das Thema „Der Kampf des Deutschen Volkes um seine rassistische und geschlechtliche Entwidlung“ zu referieren. Er verstand es, in einfacher, überzeugender Weise den uns vom Führer gegebenen neuen Sinn des Lebens zu erklären und die Begriffe Rasse, Sippe, Volk und Blut zu erläutern. Die Ausführungen gipfelten in der Mahnung unserer gefallenen Brüder: „Lebt, wofür wir starben, für unser Volk!“ Im weiteren Verlauf des Abends sorgte Pg. Kittinghaus mit einigen besonders ausgewählten, plattdeutschen Vorträgen, daß auch der Humor zu seinem Rechte kam.

Der Geflügelzuchtverein Ehringhausen und Umgegend
hielt im Lokal Steinbach seine Jahreshauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende Lehrer Gemann leitete sie. Dieser gab auch den umfangreichen Züchter- und Futterbericht bekannt. Nach Verlesung der letzten Niederchrift durch den Schriftführer W. Bornefeld, gab dieser auch eingehend den Jahresbericht bekannt. Dieser zeugte von einer regen Vereinstätigkeit. An Ausstellungen wurden besichtigt die Kreisgruppenchau in Plettenberg, die Provinzialchau in Hamm, die Junggeflügelchau in Hannover und die im Januar d. J. stattgefundene Leipziger Schau. Hier errang der Züchter Bornefeld einen Ehrenpreis für das beste Tier der Rasse, sowie einen 3. Preis. Der dann gegebene Klassenbericht ließ geordnete Verhältnisse erkennen. Nach Prüfung durch die Züchter Tatich und Clever wurde Entlastung gern erteilt. Die Beiträge sollen in der bisherigen Höhe bestehen bleiben. Sodann wurde ein bestimmter Betrag zur Zuchtbeihilfe festgelegt. Da der Verein in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, nahm die Beratung über diesen Punkt einen breiteren Raum ein. Neben einer Jubiläumsschau soll versucht werden, die Kreisfachschafts-ausstellung nach hier zu bekommen. Ein ge-

Rundgebung der SA. in Halver im Rahmen des Vierjahresplanes / Schadenverhütung

Voll und ganz gelungen und ein brechend volles Haus, das ist wohl das abschließende Urteil und Endergebnis der gestern von unserer hiesigen aktiven SA, Sturm 8/131, im Saal des Haus zur Fuhr aufgelegenen Rundgebung. Schon die umfassenden und intensiven Vorbereitungen ließen guten Besuch erwarten. Kurz nach 8 Uhr strömte es nur so in den Saal hinein und schon bald mußten die SA-Männer Handlanger spielen, um noch Stühle aus einem benachbarten Lokal heranzuschaffen. Sie selbst mußten sich schon alle mit einem Stehplatz begnügen, während die Hitlerjugend die Galerie benutzte; und trotzdem mußte noch mancher umkehren. Ein Zeichen des Verständnisses für die großen Aufgaben jedes einzelnen im Rahmen des Vierjahresplanes, aber auch eine Freude für jeden SA-Mann für den geleisteten Einsatz war es, feststellen zu können, daß nicht nur die vielen Gliederungen und Verbände vertreten waren, sondern daß fast die Hälfte der Besucher sich aus Zivilpersonen zusammensetzte. Auch unsere Frauen hatten sich zahlreich eingefunden.

Kurz nach 8,30 Uhr konnte Obersturmführer Grüber fast 500 Gäste begrüßen, wäh-

rend noch kurz vorher die SA-Männer die Besucher reichlich mit Propaganda für ihre Kampfschrift „Der SA-Mann“ versorgten. Anschließend ergriff dann der Referent der Gruppe Westfalen, Obersturmbannführer Möller, das Wort zu seinen Ausführungen. Tief schürfend und interessierend behandelte er sein Thema, sodaß die nachfolgend gezeigten Filme ein dankbares Publikum fanden. Und man muß gestehen, sehr interessante Filme wurden, für Auge und Ohr tadellos verständlich, gezeigt. Etwa gegen 10,15 Uhr konnte Obersturmbannführer Möller seine Schlussausführungen beginnen. Er appellierte nochmals eindringlich an jeden einzelnen, überall und stets nichts zu tun als seine Pflicht, dann nur gelingt der große Plan unseres Führers zu unserm Wohl.

Um 10,30 Uhr beschloß Obersturmführer Grüber mit einem Gruß an den Führer und mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied die Rundgebung.

Die SA gab uns gestern Gelegenheit, tiefer in ernsthafte Gebiete unserer täglichen Pflichten hineinzusehen, sie bewies aber auch, daß mit Willen und Tatkraft vieles, ja, alles zu schaffen ist.

nauer Termin und die weitere Ausarbeitung soll in einer der nächsten Versammlung endgültig festgelegt werden. (d)

Schaltmühle

Hermann Diergarten Ehren-Oberbrandmeister.
Die Freiwillige Feuerwehr Löschzug Schaltmühle hielt am Dienstagabend im Kriegesortischen Saale einen Appell ab. Im Anschluß an diesen Appell marschierte der Löschzug zur Wohnung des vor einigen Monaten ausgeschiedenen Oberbrandmeisters Diergarten. Hier überreichte Oberbrandmeister Löwen die Urkunde, mit welcher H. Diergarten zum Ehren-Oberbrandmeister der Amtsfeuerwehr des Amtes Halver ernannt ist. Oberbrandmeister Löwen gedachte in seiner Ansprache der unschätzbaren Verdienste, die sich H. Diergarten um den Löschzug Schaltmühle erworben hat, und versprach in seinem Sinne weiter zu arbeiten. Der Geehrte dankte mit bewegten Worten für die hohe ihm zuteil gewordene Ehrung. Dabei brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, daß ihm der Löschzug allezeit treue Gefolgschaft geleistet habe. Nach diesem Ehrungsakt rückte der Löschzug wieder ab. (x)

Ein falscher Arzt der Homöopathie
treibt hier in der Gegend sein Unwesen. Er spricht in Häusern, wo sich Kranke befinden, vor und gibt an, er käme auf Empfehlung von Bekannten und versucht so sofort Vertrauen zu erwecken. Er geht ganz fachmännisch vor, so daß größte Vorsicht geboten ist. Nach ausgiebiger Augeninspektion verschreibt er Medikamente und läßt sich dafür Anzahlungen leisten. Es ist ihm hier in einigen Fällen geglückt, Anzahlungen zu bekommen, aber die Medizin, die nach einigen Tagen folgen sollte, blieb aus. Die Polizei hat sich sofort mit der Angelegenheit befaßt und festgestellt, daß der Schwindler nicht, wie er angab, in Hagen ansässig ist und auch die auf dem Rezept angegebene Apotheke in Hagen nicht existiert. Der Sauer nennt sich Dr. Himsche, ist groß und schlank,

Der Frontsoldat

Vorpruch bei der Feier der Frontsoldaten und NS-Kriegsopferversorgung, Kameradschaft Halver, am 6. Februar 1937. Vorgetragen von Kamerad Karl Starke in Halver.

Und fragt ihr nach dem größten Helden,
Der unermesslich schweres tat,
Von dem noch fernste Zeiten melden:
Das ist der deutsche Frontsoldat.

Vor dem, wie er gekämpft, gerungen,
Und eine Welt von Feinden zwang,
Verbläht das Lied der Nibelungen
Und Tejas letzter Waffengang.

Im Regen, Sturm und Todesdroh'n,
Verhungert, einsam und verlacht,
In Hitze, Grau'n und Flammenloh'n,
So hielt er stumm die deutsche Wacht.

Die halbe Welt hat er durchschritten,
Die besten Freunde nahm der Tod,
Unschuldig hat er erlitten ...
Am Tisch der Seinen saß die Not.

Wohl keiner wird je ganz erweisen,
Was er für seine Heimat tat. —
Dum nimmer, Deutschland, sei vergessen
Der schlichte graue Frontsoldat.

trägt scharfe Hornbrille, grauen Hut und dunkelgrauen Ueberzieher. Meist trägt er eine Aktentasche bei sich. Es sei hiermit ausdrücklich vor diesem Schwindler gewarnt und wo er gesehen wird, wolle man sofort die Polizei benachrichtigen. (x)

Zum Besten des Winterhilfswerkes
findet am Mittwoch, dem 17. Februar im Kriegesortischen Saale ein Kammermusikabend statt, auf den schon jetzt empfehlend hingewiesen wird. Eintrittskarten werden zum Preise von 0,50 RM durch die Blockwalter der NSD angeboten

Sieben hübsche Mannequins und ein Laufmädchen helfen Leo Slezak einen Wechsel einlösen

Der Modedalon „Das Frauenparadies“ war entschieden als elegant zu bezeichnen. In seinen großen, breiten Schaufenstern lagen stets drei oder vier Kleider aus, die den letzten Modeschreibern zeigten und sich von dem hellblauen Hintergrund so anmutig abhoben wie funkelnde Sternlein vom Nachthimmel. Eine weit größere Kollektion von Eleganz war im Laden selbst zu sehen, wo sie auf Wunsch von hochgewachsenen, großäugigen Mannequins mit unwahrscheinlich dünner Taille vorgeführt wurde. Alles im „Frauenparadies“ hatte die Eleganz, die verträumte Färllichkeit und auch die Herbrechlichkeit jener gertenschlanken Mädchen, die da Vorführdamen oder Mannequins waren.

Ja, es war ein vornehmer Salon, er hatte nur ein einziges Uebel: er hatte außer seiner vornehmen Note recht wenig Geld. So war es bereits zu Lebzeiten der Chefin, die man total vergessen hatte, obwohl sie erst genau drei Tage unter der Erde lag. So blieb es auch unter der neuen Leitung von Ivan Petrovich, der den Salon geerbt hatte. Er war ein ausgezeichnete Flieger, hatte ein ebenso ausgezeichnetes Profil, aber, daß er Geld besaß, war eigentlich nicht bekannt. Und das war die große Sorge des Oberbuchhalters Leo Slezak. Während sich die Mannequins die Nägel manikürten, sich Geschichtchen und Witze erzählten und sicherten wie kleine Schulmädchen, saß er in seinem stillen Kontor, in dem nur das Summen der Fliegen und das Gefrache seiner Feder die Stille störten, und überlegte frampfhaft, wie er die Rechnungen und die fälligen Wechsel bezahlen sollte. Er war vom



Wahr: Terra-Film
Die rettenden Engel des „Frauenparadieses“ Hortense Rathy in dem neuen Donau-Film der Terra „Das Frauenparadies“

vielen zwecklosen Grübeln schon fast grau geworden. Die einzige Hoffnung war immer noch der neue Chef. Aber nun hatte sich herausgestellt, daß er ebenfalls nichts besaß. Unter diesen Umständen schien es für Leo Slezak vollkommen unmöglich, den Zusammenbruch aufzuhalten. Alle im Geschäft, vom Chef bis zum Laufmädchen, waren sich darüber klar.

Dienstplan der HJ

Dienstbefehl für die Jugendformationen des Standortes Halver.

Samstag, den 13. Februar 1937 tritt die Hitler-Jugend-Gefolgschaft 22, der BDM Halver, die Führer und Führerinnen des Jungvolkes, die Jungmädler und die Jungflieger um 4,30 Uhr zur Eröffnungsrundgebung für den NSDAP 1937 am Herbert-Norkus-Heim in Halver an.

Der Führer der Gef. 22 Halver

P. S. Steller, Scharführer

W. Morlinghaus, Fähnleinführer.

Herta Kreinberg BDM-Führerin

H. vom Brocke, Jungmädelführerin.

L. d. HJ. Gef. 22/143 Halver

Der für heute abend angefragte Führerdienst fällt aus, da die Scharen Wittekind, Wiking und der Spielmannszug um 8 Uhr am Jugendheim in Halver Dienst haben. Zu diesem Dienst hat alles zu erscheinen. (Im Herbert-Norkus-Heim).

Der Führer der Gef. 22 Halver

Steller, Scharführer.

BDM Halver.

Die Schafte 2 und 3 treten heute abend um 8 Uhr am Herbert-Norkus-Heim zum Singen an. Beurteilungen kommen für diesen Abend nicht in Frage.

Herta Kreinberg, BDM-Führerin.

Von der Filmstelle der NSDAP

in Verbindung mit der GauFilmstelle Westfalen-Süd wird am kommenden Sonntag, dem 14. Februar um 18,30 Uhr in der Turnhalle der Film „Der Klotterjäger“ nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer gedreht. Dazu das gute Beiprogramm. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei H. Piepenstock, Bahnhofstraße zu haben.

Kierspe

Die Schießgruppe der Landwehrekameradschaft
führte zu Gunsten des Winterhilfswerkes im Hotel Berliner Hof ein Freischießen durch. Hierbei wurde ein Ueberbruch von RM 86,19 erzielt, der restlos dem W.H.W. zugeführt werden konnte. An dem Schießen haben sich etwa 200 Personen beteiligt. (s)

Generalversammlung des Schützenvereins.

Der Kiersper Schützenverein hielt seine diesjährige Generalversammlung ab, die von dem Vereinsführer Amtsbürgermeister Kuhbier eröffnet und geleitet wurde. Eingangs wurde der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder Homrighausen, Schreiber und Schmale in ehrender Weise gedacht. Dann gab der Vereinsführer den Jahresbericht bekannt, dem zu entnehmen war, daß der Verein eine rege Tätigkeit entfaltet hatte. Vor allem sei zu erwähnen, daß das große Schützenfest für den Verein ein voller Erfolg war. Trotz des außergewöhnlich schlechten Wetters war der Besuch sehr stark, und es habe sich gezeigt, daß es sich hier um ein wirkliches Volksfest und Tage echter Dorf- und Volksgemeinschaft gehandelt habe. Schützenbruder Gustav Kem-

Als die Not am größten war, eilten die Mannequins ihrem Oberbuchhalter zu Hilfe, den die ewigen Bedrögen schon wie eine Zitrone ausgepreßt hatten. „Wißt ihr was“, jagte eins jener schlanken Mädchen fünf Minuten vor dem Tode des gemeinsamen Ertrinkens, „legen wir alle unsere Ersparnisse zusammen, vielleicht können wir das Geschäft retten, und der Chef muß dafür eine von uns heiraten.“ Es war entschieden der letzte Teil des Tages, der alle bewog, den Vorschlag anzunehmen, denn jede hoffte die Auserwählte zu werden. So legten sie zusammen, aber es war nicht zu ändern, daß trotzdem noch ganze 16 000 Schilling für den fälligen Wechsel fehlten. Wie sollten sie aufgebracht werden?

„Ich werde es versuchen, wenn ihr wollt“, rief da plötzlich eine dünne Mädchenstimme, die zu dem Laufmädchen des „Frauenparadieses“ gehörte. Hortense Rathy war Laufmädchen im „Frauenparadies“. Sie trug die bestellten Kleider zur Kundschaft und bemühte sich täglich vergeblich, Geld zu kassieren. Da sie außergewöhnlich schön war, hatten schon viele Männer versucht, sie zu küssen; einige mit Erfolg, einige ohne. Dieses Laufmädchen behauptete, sie könnte vielleicht die restlichen 16 000 Schilling aufbringen. „Du hast wohl einen Pieps“, riefen die Mannequins, die sich mit übereinandergelegten Beinen in den weichen Sesseln kimmelten und vor Langeweile ihre Augenbrauen nachzogen, „wie willst du denn das machen?“

Ja, Hortense, wie willst du denn das machen?, das fragen wir uns auch. Doch der neue Donau-Film der Terra „Das Frauenparadies“ mit Hortense Rathy, Ivan Petrovich, Aino Berg, Georg Alexander und Leo Slezak in den Hauptrollen wird uns die nötige Aufklärung geben.

Zur Förderung des Fremdenverkehrs

6,3 Millionen Mark im Bezirk des Verkehrsverbandes Westfalen vorgezogen.

Die deutschen Fremdenverkehrsgemeinden haben von 1933 bis 1936 im ersten Vierjahresplan für unmittelbare Fremdenverkehrsförderung rund 400 Millionen Mark Aufwendungen für Kultur und Wirtschaft gemacht, also 100 Millionen Mark im Jahresdurchschnitt. Für 1937, das erste Jahr des zweiten Vierjahresplanes, werden von den deutschen Fremdenverkehrsträgern fremdenverkehrsfördernde Pläne und Projekte für kulturelle und wirtschaftliche Zwecke in Gesamthöhe von rund einer halben Milliarde Mark bearbeitet bzw. bereits aufgeführt. Der Reichsfremdenverkehrsverband hat zwei sehr interessante Aufstellungen bearbeitet und veröffentlicht, von denen die erste den Fremdenverkehr im ersten Vierjahresplan behandelt und die Aufwendungen der deutschen Fremdenverkehrsgemeinden für unmittelbare und mittelbare Fremdenverkehrsförderung in der Zeit von 1933 bis 1936 zusammenfaßt, während die zweite Tabelle die Aufwendungen nennt, die nach den bisherigen Plänen die deutschen Fremdenverkehrsgemeinden für 1937 vorsehen. Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß es sich bei diesen Summen nur um Gelder deutscher Fremdenverkehrsgemeinden handelt.

Im Bezirk des Landesfremdenverkehrsverbandes Westfalen wurden in der Zeit von 1933 bis 1936 insgesamt 3 567 300 Mark von den Frem-

denverkehrsgemeinden für mittelbare und unmittelbare Fremdenverkehrsförderung ausgegeben. Nach den Meldungen, die dem Reichsfremdenverkehrsverband bis zum 24. Januar 1937 zugegangen waren, sind für den Bezirk des Landesfremdenverkehrsverbandes Westfalen 6 393 100 Mark Aufwendungen für unmittelbare und mittelbare Fremdenverkehrsförderung von den anerkannten Fremdenverkehrsgemeinden für 1937 vorgezogen. Diese Gesamtsumme gliedert sich in folgende Gruppen: 2000 Mark Kurhaus-Neubauten, Umbauten, 194 400 Mark Kurpark-Anlagen und Vergrößerungen und allgemeine Verschönerung des Stadtbildes, 5000 Mark Heilbäder-Anlagen, Neubauten, Umbauten, Quelleneinfassungen, Quellenbohrungen, 161 200 Mark Schwimmbäder, Sonnenbäder, 2 542 000 Mark Krankenhäuser, Sanatorien, hygienische und sanitäre Einrichtungen, Wasserleitung, Kanalisation usw., 40 000 Mark Theaterneubauten, Saalbauten, Erneuerungen alter Kulturbauten, 408 000 Mark Neubau von Jugendherbergen u. a., 2 856 000 Mark Straßen- und Brückenbauten, 18 500 Mark Lesesäle, Bibliotheken, Neugründungen von Museen, 166 000 M. Kinoanlagen, Aufmarschplätze, Sportplätze für Golf und Tennis, Sprungschancen, Eisbahnen. Alle diese Mittel stellen unmittelbar oder mittelbar Ausgaben für den Fremdenverkehr dar und kommen somit der Gesamtwirtschaft zugute.

Südafrika und der deutsche Handel!

Die Außenhandelsstelle für Südwestfalen in Hagen teilt mit:

Dr. Manfred Japp, Berlin, gab bei der Außenhandelsstelle für Südwestfalen in Hagen in einem aufschlußreichen Vortrag vor einem interessierten Zuhörerkreis seine Eindrücke wieder, die er in mehrmonatlicher Studienreise über Südafrika, seine Wirtschaft und insbesondere das wirtschaftliche Schaffen der Deutschen, den deutschen Handel selbst und die Ausweitungsmöglichkeiten gewonnen hatte.

Der Vortragende führte im einzelnen aus:

Die Südafrikanische Union, ein britisches Dominion, ist im Gegensatz zu den englischen Kronkolonien im Nord-, Süd- und Nordwestafrika, als selbständiger Staat dem britischen Weltreich nur lose angegliedert. Wirtschaftlich wie politisch das bestentwickelteste Land im Süden Afrikas hat es die dichteste Bevölkerung. Trotz seiner 7 Millionen Einwohner und seiner nur 2 Millionen starken europäischen Bevölkerung ist es ein weißes Reich im schwarzen Erdteil, denn die Europäer sind absolut ausschlaggebend in Politik und Wirtschaft. Die europäische Bevölkerung setzt

sich zu 58 Prozent aus Buren, also holländischen Afrikanern, zu 34 Prozent aus Engländern, zu 2 Prozent aus Deutschen und 4 Prozent aus Juden zusammen. Hinzu kommen noch 2 Prozent aus anderen Ländern Europas. Diese Bevölkerungszusammensetzung ergibt bereits für die Aussichten des deutschen Handels gewisse Gesichtspunkte.

Die Buren, von jeher deutschfreundlich gesinnt, können auch heute noch als bereitwillige Abnehmer deutscher Waren angesprochen werden. Die Engländer dagegen propagieren, ganz erklärlich, den britischen Handel in einem großangelegten Propagandafeldzug unter dem bekannten Motto „Kauf britische Waren“. Diese Werbung wird durch das ebenfalls nicht unbekannte Ottawa-Abkommen mit seiner für zahlreiche Waren des britischen Empire enthaltenen Zollvergünstigungen wirksam unterstützt. Nicht unerheblich ist auch das Vordringen der Japaner, besonders insoweit es sich um die Abnahme von Negergebrauchsgegenständen, also allerbilligsten Waren, handelt.

Die deutsche Kaufmannschaft kann diesen Dingen nicht mit verchränkten Armen zusehen; sie hat es natürlich nicht leicht. In der südafrikanischen Wirtschaft spielt englisches und jüdisches Kapital eine ganz bedeutende Rolle. Von etwa acht Großkonzernen der Goldindustrie sind nur drei in nichtjüdischen Händen. Hierzu kommt, daß die Juden den gesamten Einzelhandel monopolartig kontrollieren, teils durch Warenhäuser, teils durch Filialgeschäfte, teils durch kleine Läden in den kleinsten Ortschaften. Der antideutsche Boykott findet deshalb gerade in Südafrika einen seiner stärksten Stützpunkte.

Es ist demgemäß das Problem für den deutschen Handel in Südafrika, unmittelbar an die Verbraucher heranzukommen, nicht nur an die in einer gemeinsamen Front stehenden vierzigtausend deutschen Siedler, sondern auch an die uns rassistisch verwandte große bürische Bevölkerung. Insofern dieser Weg bisher gelungen ist, hat er bereits erfreuliche Ergebnisse zur Folge gehabt. Die Qualität der deutschen Produkte kann vielfach auch trotz höherer Preise die japanische Konkurrenz aus dem Felde schlagen. Die Neger ziehen ein Messer aus Solingen immer noch einem solchen aus Kobe vor.

Wenn der deutsche Handel auf den Gebieten der Keramik- und der Glasindustrie von Japan

her in den Hintergrund gedrängt ist, so ist es ihm auf der anderen Seite wiederum gelungen, neue Absatzgebiete, besonders auf dem Automarkt, zu erobern. Deutschland steht heute hinter England (mit 49 Prozent) und den Vereinigten Staaten (mit 18 Prozent) mit 5 Prozent an dritter Stelle vor Japan in der südafrikanischen Einfuhr.

Südafrika, in seiner Wirtschaft seinerzeit ausschließlich auf der Goldindustrie beruhend, steht heute, wie so ziemlich alle Länder der Welt, ebenfalls mitten im Aufbau einer eigenen Industrie. Erfreulicherweise ist bei diesem Werk Deutschland mitführend beteiligt. Es ist zu hoffen, daß es der Zusammenarbeit der deutschen Kaufmannschaft, der deutschen Siedler und aller übrigen, an diesen großen Fragen des Kultur- und Warenaustausches interessierten Stellen, gelingt, für Südafrika eine höhere deutsche Einfuhrquote zu erreichen; umso mehr, als ja auch gerade Deutschland von dort zu hohem Umfange Rohstoffe bezieht. (D.M.)

Der rote Freibeuter macht Hochzeit

Der Wanderer, der in den hellen Nächten über einsame Waldstraßen geht, hört einen eigentümlichen Ruf: Es ist der Schrei der rangenden Füchse, deren Hochzeit bevorsteht. Es liegt ein ganz eigenartiger Zauber über diesem Fuchsbellen, das besonders in hellen Nächten oft zu hören ist. Der Rüde gibt in erster Linie diese Laute von sich, die übrigens wenig Ähnlichkeit mit dem Bellen eines Hundes haben. In diesen Wochen der Rangzeit ist der rote Freibeuter andauernd unterwegs und wird so leicht eine Beute des Waldmannes. Namentlich bei Schnee ist er leicht anzugehen, und sehr oft können verschiedene Füchse aus einem Bau gelockt werden. Die Rangzeit zieht sich bis weit in den Februar hinein. Da die rangenden Fuchsrüden nach Hundart oft zu mehreren der Jähe folgen, so kommt der Rangzeit für den Jäger die allergrößte Bedeutung zu, und in diesen Wochen dürften wohl die meisten Füchse zur Strecke kommen. Wenn die Jähe sich trübselig fühlt, zieht sie sich in ein Versteck in der Nähe ihres Baues zurück, nicht etwa in den Bau, und wartet die Beendigung der Rangzeit ab, um den Nachstellungen der Rüden zu entgehen.



im Lüdenschneider

Geschäftsleben

Fünf Generationen Etlöh

im Lebensmittelhandel.

Ein schlagender Beweis für die Leistungsfähigkeit d. Hauses Etlöh

146
Seit 1790

Einige Beispiele:

Wein-Essiggurken	4 Stück	15
Salzgurken	500 gr	15
Rohlmispfe	4 Stück	25
Heringsalat	125 gr	19

Erhard Etlöh, Inselhaus.

Wilhelm Luling, Lüdenschheid

empfiehlt

Damen- und Herren-Schirme

Stockschirme - Taschenschirme
zu mäßigen Preisen.
Alle Reparaturen.

61
Seit 1375

Gute Schuhe

dann:

von Piepenstock

Wilhelmstraße.

39
Seit 1897

Die älteste Medizinal-Drogerie

F. W. Schumacher,

Wilhelmstr. 18

empfiehlt alle

einschlägigen Artikel.

Spezialität: stets frisch gebrannter Kaffee aus eigener Röstung.

52
Seit 1884

Bestellungen auf

krebsfeste
Ackerfegen, Erdgold, Julinteren, Flava
nimmt entgegen

Snatkartoffeln

D. Sonnenschein

Hochstraße 24 - Ruf 3210.

39
Seit 1897

Zur Konfirmation

habe ich eine reichhaltige Auswahl
schöner und preiswerter Geschenke.

Emil Rittinghaus v. Herm. Brünninghaus
Uhren u. Goldwaren. - Kirchplatz 21

90
Seit 1846

Seit 70 Jahren

föhren wir Qualitätserzeugnisse in

Porzellan - Kristall Keramik

Nutzen Sie unsere reiche Erfahrung,
die Ihnen beim Kauf zugute kommt

R. & E. Wissing
Wilhelmstraße.

70
Seit 1866

Rasierzeuge Messer Scheren

Waffen Munition Luftgewehre

empfiehlt in bewährten Qualitäten

Emil Deilenbeck,

Solinger Stahlwaren

- Wilhelmstraße 41. -

38
Seit 1898

Gutes Sehen

schafft Leistungsfähigkeit und

Lebensfreude!

Moderne Augengläser

kauft man gut und preiswert
bei

Optiker Hohage Wilhelmstr. 34

35
Seit 1901

Fahrräder und Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Herde und Öfen

kauft man, um sich vor Schaden zu bewahren
vorteilhaft im Fachgeschäft

Maschinenhaus Hornbruch

Knapperstraße 12.

28
Seit 1908

Kronen Ampeln

Tischlampen

Waffel- u. Bügeleisen

Gebr. Funke,

G. m. b. H. Kirchplatz-Passage 21

Ruf 2561.

29
Seit 1907

Waschmaschinen

Zentrifugen

Staubsauger

Seit Jahren

sind meine

Strick- und Wollwaren

wegen ihrer guten Qualitäten bekannt.

Fritz Hollmann,

Wilhelmstr. 14 - Ruf 4338.

12
Seit 1924

Wir empfehlen für den Winterbedarf:

Kohlen - Koks und Brilets
la. Anthrazitkohlen, Kohlen in Säcken
Holzkohlen

Tasche & Bochmann

Bahnhofstr. 13 / Telefon 2217, 2218, 2219.

12
Seit 1924

Tapeten Lacke Farben

Linoleum- und Stragula- Teppiche und Läufer

Tapeten- und Farbenhaus

W. Schumann

am Denkmal - Ruf 4116.

28
Seit 1908

Verlangen Sie bei Neuanschaffungen
Vertreterbesuch vom führenden

Spezialhaus

Bergmann

Bürobedarf, Lüdenschheid
Ruf 3311.

Vertrieb der Continental-Büromaschinen

25
Seit 1911

Zurnen, Spiel und Sport

Nebenbei bemerkt . . .

Die Deutschen Amateurboxmeisterschaften 1937 werden vom 9. bis 12. März in Bremen durchgeführt. Es ist damit zu rechnen, daß sich in den acht Gewichtsklassen die Höchstzahl von insgesamt 128 Teilnehmern beteiligen wird, zumal der Reichssportwart bestimmen kann, daß aus diesem oder jenem Gau zwei Mann aus der gleichen Gewichtsklasse starten können.

Man hofft, daß in diesem Jahre der Nachwuchs mehr als bisher in den Titelfkämpfen zu Wort kommen wird. In eingeweihten Kreisen wird mit manchen Überraschungen gerechnet. Wir hatten Gelegenheit, einige der führenden Männer des nieder-rheinischen Amateurboxsports zu sprechen. Sie erklärten uns, daß der deutsche Boxsport zurzeit keine Nachwuchsfrage kenne. Es sei geradezu erstaunlich, wie sich in den zahlreichen Vereinen der Nachwuchs nach vorn schiebe und man müsse damit rechnen, daß unsere allgemeine Boxstärke sich in einigen Jahren noch weiter heben würde. Bemerkenswert sei auch die Tatsache, daß immer neue Jugendliche sich zum Amateurboxsport finden würden, die mit Begeisterung bei der Sache seien und schon im Anfang eine kämpferische Härte zeigten würden, die eine gute Entwicklung verspreche.

Die beiden amerikanischen Spitzenspieler Wilmer Allison und John van Ron wolle nach einer amerikanischen Meldung nicht mehr aktiv im Tennissport tätig sein. Allison/van Ron bildeten einmal eines der besten Doppelpaare, das nach dem Kriege auf den internationalen Tennisplätzen zu sehen war. Zahlreich gehörten sie zum eiserernen Bestand der USA für die Davispokalkämpfe. 1929 und 1930 gewannen die beiden Amerikaner hintereinander die Wimbledonmeisterschaft im Männerdoppel.

Allison war auch im Einzel ein großartiger Spieler. Als Ellsworth Vines zum Berufssport übertrat, war er ohne Zweifel der beste Amateurspieler Amerikas und fand 1935 und 1936 an der Spitze der USA-Mannschaft. Den Weg ins Lager der Berufssportler haben John van Ron und Wilmer Allison eingeschlagen. Sie sind heute amerikanische Geschäftsleute, bei denen Zeit Geld ist und die deshalb nicht mehr ihren Passionen nachgehen können.

Der Fußballländerskampf Deutschland — Belgien wird am 25. April im Hindenburg-Stadion zu Hannover ausgetragen. Dem Spiel werden 40 000 Zuschauer beiwohnen können. Fast möchte man schreiben: nur 40 000 Zuschauer, denn wir sind durch das Berliner Olympia-Stadion, durch den Fußball-Länderskampf Deutschland — Holland in Düsseldorf und den kommenden Länderskampf Deutschland — Frankreich in Stuttgart mit den Zuschauerzahlen etwas verwöhnt.

Dabei ist es noch nicht lange her, wo 40 000 Zuschauer bei einem Länderspiel eine Riesenzahl war. Als Belgien zum letzten Male auf deutschem Boden spielte, schrieb man Oktober 1933. Damals trat im Duisburger Stadion eine reine Niederrhein-Mannschaft gegen die Belgier an. Man versprach sich offenbar nicht Großes von dem Kampf. Jedenfalls war das Duisburger Stadion nicht ausverkauft. Und dann zeigte die deutsche Ländermannschaft — lies: niederrheinische Landsmannschaft — ein Spiel, wie man es seit Jahren nicht von einer deutschen Nationalvertretung gesehen hatte. Sie gewann 8:1 und begründete damit endgültig den Ruf des nieder-rheinischen Fußballkönnens, den wenig vorher schon Fortuna Düsseldorf durch seine großartigen Siege im Meisterschaftsendkampf geschaffen hatte.

Fall Braine beigelegt

Die Angelegenheit des bekannten belgischen Fußballspielers Raymond Braine, der nach jahrelanger Tätigkeit bei Sparta Prag vertragsbrüchig wurde und wieder zu seinem alten Verein, Beerschot AC zurückkehrte, ist in Zürich in gütlicher Weise beigelegt worden. Die Vertreter der Vereine sowie der Fußballverbände von Belgien und der Tschechoslowakei haben in Anbetracht der ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen beiden Verbänden bestehen, davon Abstand genommen, das Schiedsgericht der FIFA anzurufen. Die Parteien einigten sich dahingehend, daß der Vertrag Braines mit Sparta Prag am 31. Dezember 1936 erloschen ist und seine Mitgliedschaft bei Beerschot mit dem 1. Januar 1937 anerkannt wird. Sparta Prag erhält eine noch festzusetzende Ablosungssumme. Weiterhin wird der Prager Verein in Antwerpen ein Spiel gegen Beerschot austragen und die gesamte Kasseneinnahme erhalten.

Uni Berlin liegt in der Vorrunde

Auf dem fast völlig aufgeweichten Berliner Hochschule-Sportplatz an der Wus standen sich am Dienstag die Fußballmannschaften der Universität Berlin und der Technischen Hochschule Dresden im Vorrundenkampf der Deutschen Hochschulemeisterschaft gegenüber. Die Berliner paßten sich den schlechten Bodenverhältnissen besser an und ließen bei stets leichter Überlegenheit sicher mit 5:2 (4:2). Vier Tore schoss allein der Halbrechte Hennig, der fünfte Treffer war ein Selbsttor der Gäste. Dresdens Torhüter waren der rechte Verbinder Wirl und der rechte Läufer Klimand.

21 Meldungen bisher für Paris 1938

Für die Fußball-Weltmeisterschaft 1938 haben bis heute 21 Bewerber gefunden. Bemerkenswert ist die Teilnahme von Niederländisch-Indien und Niederländisch-Guana. In beiden holländischen Kolonien ist der Fußballsport sehr gut entwickelt und der FIFA angeschlossen. Außerdem kamen zu den bisher veröffentlichten noch die Meldungen von Estland, Holland, Palästina, Rumänien und Schweden hinzu.

Kilian-Bopel nach London eingeladen

Aus Anlaß der Krönungsfeierlichkeiten in London wird unter den mannigfaltigen Sportveranstaltungen auch ein Sechstagerennen durchgeführt. Als höhere Teilnehmer gelten bereits die Vorjahrsieger Kilian-Bopel, die Belgier J. Aerts-Buyse und der Kanadier Peden. Das Rennen wird im Mai in der Olympiahalle ausgetragen.

15 Mannschaften für die Pariser „Weltmeisterschaft“

Das Pariser Drei-Stunden-Mannschaftsrennen am kommenden Sonntag darf wirklich als eine Art Weltmeisterschaft im Mannschaftsrennen bezeichnet werden. Aus sieben radsportlich am härtesten hervorgetretenen Nationen wurden 15 Mannschaften perspektiviert, die wirklich die Spitzengruppe zweier Kontinente darstellen. Deutschland ist vertreten durch Jims-Krüter und den Wiesbadener Schön, der zusammen mit dem Holländer Pellenaers die einzige gemischte Mannschaft bildet. Die übrigen Paare sind: Adambaud-Lanebie, Speicher-Le Greves, Thocque-Damen, Letourneur-Guibretiere, Janat, Diot, Richard-Pecqueur (alle Frankreich); Guerra-Dimo, Di Paco-Bini (beide Italien); Jean Aerts, Debruncker, Villiet-Defusscher (beide Belgien); Wijnburg-Wals (Holland), Falt-Sansen/Christensen (Dänemark), Walibour-Cropley (USA).

Karl Beck vor einer schweren Aufgabe

Der Federgewichts-Europameister Maurice Holzer (Frankreich), den der deutsche Meister Karl Beck (Düsseldorf) um seinen Titel gefordert hat, befindet sich zur Zeit auf der Höhe seines Könnens. Das bewies er in Dinkirchen, wo er dem starken Nordfranzosen Baviere so schwer aufsetzte, daß der Richter in der fünften Runde den Kampf abbrach und Holzer zum K.o.-Sieger erklärte.

Um den Titelfkampf im Leichtgewicht zwischen Meister Krejschmar und dem Kölner Albert Esser zu werden sich die Vorveranstalter der Festhalle in Frankfurt a. M. für einen Kampfabend im März. Für die gleiche Veranstaltung hofft man auch den ausgezeichneten Weltteragewichtler Gustav Eder verpflichten zu können.

17jähriger Davispokalspieler

Australiens Auswahl für Mexiko
Bereits jetzt hat der Australische Tennis-Verband seine Davispokalspieler benannt, die in der ersten Runde der Amerikazone auf Mexiko treffen. Zu Adrian Quist, Vivian McGrath und Jack Crawford, die schon in den letzten Jahren ihr Land in diesem überall geschätzten Tennis-Wettbewerb vertraten, gesellte sich erstmals der erst 17jährige Nachwuchsspieler John Bromwich. Dieser neue Stern am australischen Tennishimmel schlug in den letzten Wochen zweimal seinen Lehrmeister Jack Crawford und im Endspiel zur Meisterschaft von Neusüdwalles auch Adrian Quist, dem er bekanntlich in der Schlussrunde zur australischen Meisterschaft unterlag. Der ersten USA- und Europareise John Bromwichs steht man in Sidney mit besonderem Interesse entgegen.

Eröffnung Deutschland — England

Eishockey-Weltmeisterschaft in London

Zu der am 17. Februar in London beginnenden Eishockey-Weltmeisterschaft liegt nunmehr auch der genaue Spielplan vor. In den drei Gruppen kommen 15 Kämpfe zum Austrag. Sieben davon werden in der Wembley-Halle und die restlichen acht in der Harringay-Arena durchgeführt. Deutschland steht gleich im ersten Spiel vor der ungeheuer schweren Aufgabe, den Olympiasieger England zu schlagen. Der Kampf Deutschland — England bildet gleichzeitig den Auftakt der Weltmeisterschaft, die in London sicherlich arößten Anklang finden wird.

Der genaue Spielplan:

Wembley-Halle, 17. Februar: England gegen Deutschland, Tschechoslowakei — Norwegen; 18. Februar: Kanada — Polen, Schweden — Frankreich; 19. Februar: nachmittags Polen — Frankreich, abends England — Rumänien, Ungarn — Deutschland.

Harringay-Arena: 17. Februar: Kanada gegen Frankreich, Schweden — Polen, Ungarn — Rumänien; 18. Februar nachmittags: Norwegen — Schweiz, abends: England — Ungarn, Deutschland gegen Rumänien; 19. Februar: Kanada — Schweden, Tschechoslowakei — Schweiz.

Hauptschriftleiter Alex Laumer.

Stellvertreter Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten und Unterhaltung: Alex Laumer, für Sport, Wirtschaft u. den übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter

u. für die Anzeigen verantwortlich: Werner Bell.
Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, fämtlich in Halber.

D.-A. 1. 37: Allgemeiner Anzeiger/Das Sauerland und Länderscheider Tageblatt zus. über 3400.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Bitte versuchen Sie

unsere

Leberwurst Thüringer Art 500 gr 95 Pfg.
Rotwurst Thüringer Art 500 gr 90 Pfg.
Mettwurst in Ringen . 500 gr 138 Pfg.
Bierwurst 500 gr 120 Pfg.

3% Rückvergütung 3%

Otto Mess, Lüdenscheid

Untere Wilhelmstraße
Obere Wilhelmstraße

Kluserstraße
Knapperstraße.

Alle Tage A ta!

...püßt und püßt allab!

Geschäft in den Postfilialen

Nachbarschaft Unterstadt Lüdenscheid.

Sonntag, den 14. Febr. 1937
morgens 10 Uhr
im Vereinslokal Poststraße

Haupt-Versammlung

Tagesordnung hängt dort aus.

Der Vorstand.

W.) Wohnungswechsel und Geburten müssen für die Kartei unbedingt gemeldet werden.

Wer vermietet

an ruhiges kinderl. Ehepaar, berufstätig möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit per sofort mögl. Stadtmitt. Lüdenscheids. Etagegeb. unt. E. S. 106 an die Geschäftsstelle Lüdenscheid.

Füllhalter

Den echten

Tintenkuli

mit stoßfester Schreibspitze erkennst Du am Rotring

RM. 6.50.

Verkaufsstelle:

Wilh. Bell jr., Halver.

Die Passion Christi

nach den 4 Evangelien wird in der kathol. Pfarrkirche zu Lüdenscheid aufgeführt.

am Samstag, 13. 2. 1937, 20 Uhr und
Sonntag, 14. 2. 1937, 16 und 20 Uhr.

Karten sind zu haben: für Samstag abend und Sonntag nachmittags bei Buchhandlung Gies, Sauerfelderstraße und für Sonntag abend bei Zigarrenhandlung Küster, Knapperstraße.

Preise der Plätze: 1.20, 1.- und 0.70 RM.

Freitag, 12. 2. 37 ist um 18 Uhr, eine Aufführung nur für Kinder. Karten zu 20 - sind zu haben bei Küster, Knapperstraße.

Es ladet herzlich ein:

Die kath. Kirchengemeinde Lüdenscheid.



Kameradschaft der Pioniere
und Vertebrstruppen Lüdenscheids.

Samstag, den 13. Februar 1937, 20 Uhr im Restaurant zur Krone, Kölner Straße

Generalversammlung

Pünktliches Erscheinen erwartet der Kameradschaftsführer.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten an unserem goldenen Hochzeitstage sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Ernst Lange und Frau.

Loh, den 10 Februar 1937.

Ausflugsort „Wilhelmshöh“ Halver

Habe Samstag, den 13. Februar

Bockbier im Anstich

Sonntag, den 14. Februar

Kappen- und Bockbierfest

Anfang 5 Uhr.

Für Stimmung und Humor sorgt das Bechersche Salon-Orchester.

Es ladet freundlichst ein

F. Funke.



Bürogehilfe

zum bald. Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf unter Nr. 940 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Samstag auf der Karlshöhe

Schwarzer Ueberzieher

mit Sammetkragen vertauscht. Bitte um Umtausch bis Sonntag, den 14. ds. Mts. bei Grüber, Halver, Turnhalle.

Dauen-Steppdecken

mit ganz kl. Schönheitsfehler) von der Fa. J. C. Wehrle Nchl., Göppingen: 11. a. 2 Dauen-Steppdecken, beiderseits Zwischensfütter und extra Nachbichtung, in bar für RM. 90.- abzugeben, auf Wunsch hier anzusehen. Zuschriften an: J. C. Wehrle Nchl., postl. Lüdenscheid.